

Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 27.04.2020

Zu Beginn der Sitzung informierte Bürgermeister Schneider darüber, dass auch die Gemeinde Langenenslingen vom Corona-Virus betroffen ist. Es befinden sich immer noch Bürgerinnen und Bürger in Quarantäne. Viele Vereine mussten ihre Veranstaltungen absagen, was besonders schade ist. Aufgrund des Virus fand die Sitzung des Gemeinderats daher auch unter besonderen Hygiene- und Abstandsregelungen in der Turn- und Festhalle Langenenslingen statt. Im Bereich der Notbetreuung in den Kindergärten ergeben sich nahezu täglich Änderungen. Bisher ist die Nachfrage noch überschaubar, so dass derzeit nur in den Kindergärten Wilflingen und Langenenslingen eine Betreuung stattfindet. Der Bedarf wird sich jedoch ab kommender Woche merklich erhöhen. Die Erzieherinnen haben in den letzten Wochen neben der Tätigkeit in der Notbetreuung überwiegend Vorbereitungstätigkeiten durchgeführt. Vor allem die Mitarbeiterinnen des Kindergartens Langenenslingen haben in diesem Rahmen umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, des Bauhofs und des Gemeindewalds konnten ihren Dienst bisher durchgehend verrichten. Bürgermeister Schneider sprach seinen ausdrücklichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde aus und hob hervor, dass diese auch unter den schwierigen Bedingungen ihren Dienst verrichtet haben. Außerdem bedankte er sich bei allen Freiwilligen, die sich bereit erklärt haben, andere Bürgerinnen und Bürger z. B. durch Einkaufsdienste zu unterstützen. Abschließend sprach Bürgermeister Schneider die Hoffnung aus, dass sich die Lage weiter verbessern wird und weitere Lockerungen beschlossen werden können. Das Rathaus soll ab kommender Woche wieder geöffnet werden. Besucherinnen und Besucher werden gebeten, die Räumlichkeiten nur mit Mundschutz zu betreten. Tagesaktuelle Informationen zum Corona-Virus werden auf der Homepage der Gemeindeverwaltung veröffentlicht.

1) Gemeinderat beschließt ersten doppischen Haushalt

Bürgermeister Schneider führte eingangs aus, dass der erste doppische Haushalt der Gemeinde ein sehr umfangreiches Werk geworden ist. Statt der bisherigen 260 Seiten füllt das Werk nun ganze 427 Seiten. Dies ist dem neuen Aufbau und der neuen Struktur geschuldet. Die Mehrseiten führen jedoch nicht zu einem besseren Einblick in die Haushaltszahlen. Vielmehr stünden ohne die in vielen Stunden Fleißarbeit eingefügten Hilfstexte wesentlich weniger Informationen zur Verfügung. Insbesondere bei den Investitionen wurde mit knapp 5 Mio. Euro ein sehr hohes Volumen eingeplant. Dies ist jedoch auch der Tatsache geschuldet, dass 2019 keine Haushaltsreste gebildet werden konnten. Mit dem doppischen Haushaltssystem geht die Forderung einher, dass der Ressourcenverbrauch jährlich erwirtschaftet wird. Daher ist das ordentliche Ergebnis des Gesamtergebnishaushalts eine wichtige Kenngröße. In den kommenden Jahren wird hierbei mit einem negativen Ergebnis geplant. Erst in den Jahren 2022 und 2023 wird wieder mit einem positiven Ergebnis gerechnet. Dies zeigt, wie schwierig es für eine Flächengemeinde ist, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften. Insbesondere die nun vorgeschriebene Erwirtschaftung der Abschreibungen stellt eine große Herausforderung dar. Die Gemeinde wird daher in Zukunft sicher stärker Maßnahmen mit Prioritäten versehen müssen und noch mehr die Folgekosten von Investitionen, wie z. B. die Abschreibungen beachten müssen. Im Zuge der Corona-Krise und der rückläufigen Konjunktur wird sich der Rückgang der Finanzausstattung sicherlich weiter verstärken.

Anschließend informierte Kämmerer Bernhard Mayer detailliert über die Zahlen des Haushaltsplans. Er erläuterte hierbei die Systematik des neuen Finanzsystems und stellte die Planzahlen für das Jahr 2020 vor. Beim Gesamtergebnishaushalt 2020 unserer Gemeinde wird beim ordentlichen Gesamtergebnis mit einem Fehlbetrag von 86.518 € gerechnet. Kämmerer Bernhard Mayer führte aus, dass mit diesem ordentlichen Ergebnis der Haushalt für das Jahr 2020 im ersten Jahr der Umstellung auf das neue kommunale Haushalt- und Rechnungswesen nicht den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Zwar konnte im Finanzhaushalt ein Zahlungsmittelüberschuss mit 630.888 € erwirtschaftet werden, jedoch liegt kein ausgeglichener Ergebnishaushalt vor. Beim Ergebnishaushalt fallen besonders die Abschreibungen ins Gewicht. Im Rahmen der NKHR-Umstellung sind die Kommunen verpflichtet, ihr gesamtes Vermögen zu erfassen und zu bewerten. Durch die Abnutzung des Vermögens entsteht ein Ressourcenverbrauch der nunmehr in Form der Abschreibungen im Ergebnishaushalt darzustellen ist und in vollem Umfang durch Erträge ausgeglichen werden sollte. Im Planjahr 2020 wird für sämtliche Vermögenswerte der Gemeinde mit voraussichtlichen Abschreibungen von insgesamt 2,07 Mio. € geplant. Kämmerer Mayer stellte klar, dass es damit auch in kommenden Jahren für eine Flächengemeinde wie Langenenslingen schwierig werden dürfte, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Abschließend erklärte er daher, dass mehr denn je somit ein vorausschauendes Wirtschaften wichtig ist. Jede neue Investitionsmaßnahme schlägt sich mit entsprechenden Folgekosten in den Folgejahren im Ergebnishaushalt nieder. Daher ist es unabdingbar, dass künftige Investitionen kritisch in Kenntnis ihrer Folgekosten hinterfragt werden. Aus der Mitte des Gemeinderats wurde die Sinnhaftigkeit des neuen Haushaltssystems kritisch hinterfragt, insbesondere da das Land als Verordnungsgeber das neue System selbst ablehnt. Außerdem wurde ein Dank an den Kämmerer und seine Mitarbeiter für die umfangreiche Aufarbeitung des Planwerks ausgesprochen. Bürgermeister Schneider schloss sich dem Dank an und lobte das Engagement von Herrn Mayer und seinem Team. Er dankte weiter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern welche derzeit noch mit der umfangreichen Bewertung des Vermögens beschäftigt sind. Durch die Übernahme dieser Arbeiten mit eigenem Personal konnten sehr hohe Beratungsleistungen eingespart werden. Anschließend stimmte der Gemeinderat dem vorgelegten Haushaltsplan für das Jahr 2020 nebst der zugehörigen Haushaltssatzung zu.

3) Gemeinderat beschließt neue Bekanntmachungssatzung

Bürgermeister Schneider informierte darüber, dass die derzeitige Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung aus dem Jahr 1983 stammt und als Bekanntmachungsform die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Gemeinde vorsieht. Hieran soll grundsätzlich festgehalten werden. Allerdings schlug Bürgermeister Schneider dem Gremium vor, eine Notbekanntmachungsform in die Satzung aufzunehmen, falls der Verlag aufgrund von äußeren Einflüssen wie z. B. einem Streik oder der derzeitigen Corona-Pandemie das Mitteilungsblatt nicht veröffentlichen kann. In diesem Fall soll eine Veröffentlichung auf der Homepage der Gemeinde erfolgen. Sofern dies ebenfalls nicht möglich ist, erfolgt ein Anschlag in den Schaukästen der Rathäuser. Ein Mitglied des Gremiums regte an, Öffentliche Bekanntmachungen grundsätzlich in das Internet einzustellen. Bürgermeister Scheider erklärte, dass dies unabhängig von der Satzung geprüft werden kann. Anschließend beschloss der Gemeinderat die Neufassung der Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung.

2) Baugesuche

Im Baugebiet „Stucken“ in Langenenslingen wurde ein Wohnhausneubau mit Garage im Rahmen eines Kennznisgabeverfahrens vorgestellt. Der Aufstellung von Hinweisschildern und Fahnenmasten im Ortsteil Andelfingen wurde zugestimmt. Außerdem wurde das Einvernehmen für den Neubau eines Hauptgebäudes mit zwei Wohneinheiten, Doppelgarage und separat stehendem Altenteilerhaus im Birkenweg in Andelfingen zugestimmt. Den beantragten Befreiungen über die Erhöhung des Kniestocks sowie der Dachneigung der Garage wurde zugestimmt. Der Befreiung zur Änderung der Dachfarbe von Rot-Rot/Braun auf Anthrazit wurde hingegen nicht zugestimmt. Die Dachfarbe wurde im Bebauungsplan für mehrere Grundstücke festgelegt, die in unmittelbarer Nähe zur Friedhofskapelle liegen. Daher konnte diese Befreiung aus Denkmalschutzgründen nicht erteilt werden.

3) Vergaben

Bürgermeister Schneider stellte dem Gemeinderat die Außenanlagenplanung für den Neubau der Kinderkrippe am Kindergarten Langenenslingen vor. Er führte aus, dass die Planung gemeinsam mit dem für den Bau der Krippe eingerichteten Ausschuss erarbeitet wurde und erklärte, dass mit Kosten von schätzungsweise 40.000,- € für die Außenanlage gerechnet wird. Aufgrund der aktuellen Situation ist eine genaue Kostenschätzung jedoch schwierig. Um die Vergabe zeitnah durchführen zu können, ermächtigte der Gemeinderat die Verwaltung dazu, die Arbeiten an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

4) Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Bürgermeister Schneider gab die in der nicht öffentlichen Sitzung vom 27.02.2020 gefassten Beschlüsse bekannt. Dort wurde einer Stundung von Wasserversorgungs- und Abwasserbeiträgen zugestimmt.

5) Verschiedenes

Bürgermeister Schneider informierte über die seit der letzten Sitzung ergangenen Eilentscheidungen. Da aufgrund der Corona-Krise die Sitzung im März ausgefallen ist, mussten mehrere Eilentscheidungen getroffen werden. Das Gremium wurde per E-Mail über die Vorgänge informiert. Für den notwendigen Austausch der Abwasserleitungen im Kindergarten Langenenslingen wurde die Firma Freimann-Schwarz zum Angebotspreis von 10.845,07 € beauftragt. Die Arbeiten zur TV-Inspektion und Reinigung des Kanals im Rahmen der Eigenkontrollverordnung im Ortsteil Wilflingen wurde an die Firma Haiß aus Aftholderberg zum Preis von 27.151,04 € vergeben. Der teuerste Bieter lag bei 45.413,73 €. Die Kanalsanierung im Ortsteil Dürrenwaldstetten wurde an die Firma KTF aus Börslingen zum Preis von 48.608,52 € vergeben. Der teuerste Bieter lag bei 59.554,74 €. Außerdem wurde auf die Abbuchung der Kindergartengebühren im Monat April verzichtet. Über einen möglichen Erlass dieser Gebühren muss noch zu gegebener Zeit entschieden werden. Für die Straßenbeleuchtung wurden LED-Leuchtkörper entsprechend des festgelegten Leuchtentyps beschafft. Hierbei hat die Gemeinde in der Regel immer einen Lagerbestand, der zwischenzeitlich aufgebraucht war. Da die Preise des Herstellers in Kürze angepasst werden, wurden weitere 40 Leuchtkörper beschafft. Weitere 40 Leuchtkörper wurden für das Baugebiet „Stucken“ erworben. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 23.811,90 €.

Bürgermeister Schneider berichtete außerdem, dass es bei der Tiefbaumaßnahme im Lerchenweg in Langenenslingen zu Mehrkosten kommen wird. Dort wird die Was-

serleitung ausgetauscht. Im Rahmen der Arbeiten wurde festgestellt, dass das Aushubmaterial in Teilen nicht wiederverwendbar ist. Daher ist ein Austausch mit Kies notwendig. Zusätzlich müssen Randsteine auf einer Länge von 20 Laufmetern neu gesetzt werden. Die Mehrkosten belaufen sich auf voraussichtlich ca. 8.700,- €. Der Gemeinderat stimmte dieser überplanmäßigen Ausgabe zu.

Bürgermeister Schneider gab bekannt, dass im neuen Bauabschnitt des Baugebiets „Strangeläcker“ in Andelfingen keine Gasleitungen verlegt werden. Der Netzbetreiber begründet dies mit gestiegenen Baupreisen und der dadurch nicht mehr gegebenen Wirtschaftlichkeit. Auch in anderen Gemeinden wurden bereits Gasmitverlegungen abgesagt.

Abschließend gab Bürgermeister Schneider den vorgesehenen Termin der nächsten Sitzung am 25.05.2020 bekannt. Sofern sich die Situation nicht grundlegend ändert, wird diese Sitzung auch in der Turn- und Festhalle Langenenslingen stattfinden.

6) Anfragen der Gemeinderäte

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde im Zusammenhang mit einem landwirtschaftlichen Bauvorhaben in Langenenslingen darum gebeten, die Lage der dortigen Zuananlage zu überprüfen. Bürgermeister Schneider sicherte dies zu.

Des Weiteren berichtete ein Mitglied des Gemeinderats über erneute Sachbeschädigungen bei der Eichbergkapelle. Bürgermeister Schneider teilte mit, dass die Gemeinde bereits seit vielen Monaten mit Vandalismus kämpft und es sehr schwierig ist, die Täter auf frischer Tat zu ertappen. Die Gemeinde hat bereits einige Maßnahmen wie z. B. Aufenthaltsverbote oder ähnliches umgesetzt. Es handelt sich jedoch um eine Vielzahl von unterschiedlichen Treffpunkten. Die Verwaltung ist im regen Austausch mit der Polizei, die bereits verstärkte Bestreifungen durchführt. Derzeit wird geprüft, ob eine Aufenthaltsbeschränkung auch auf dem Eichberg erlassen werden kann. Problematisch ist jedoch, dass es zahlreiche solcher Brennpunkte in der Gemeinde gibt.

Auf die Frage wie weit das Bauvorhaben der Kinderkrippe vorangeschritten ist, erklärte Bürgermeister Schneider, dass sich die Bauarbeiten im Zeitplan befinden. Derzeit finden die Trockenbauarbeiten statt. Anschließend folgen die Sanitär-, Boden- und Malerarbeiten, die voraussichtlich im Juni abgeschlossen werden können. Um ausreichend Planungsvorlauf zu haben, soll die Krippe voraussichtlich zum 01.01.2021 in Betrieb gehen. Dies wurde auch an Frau Gulde vom Spatzennest so kommuniziert. Das Gremium muss sich in Kürze mit dem vorgesehenen Betriebskonzept befassen.